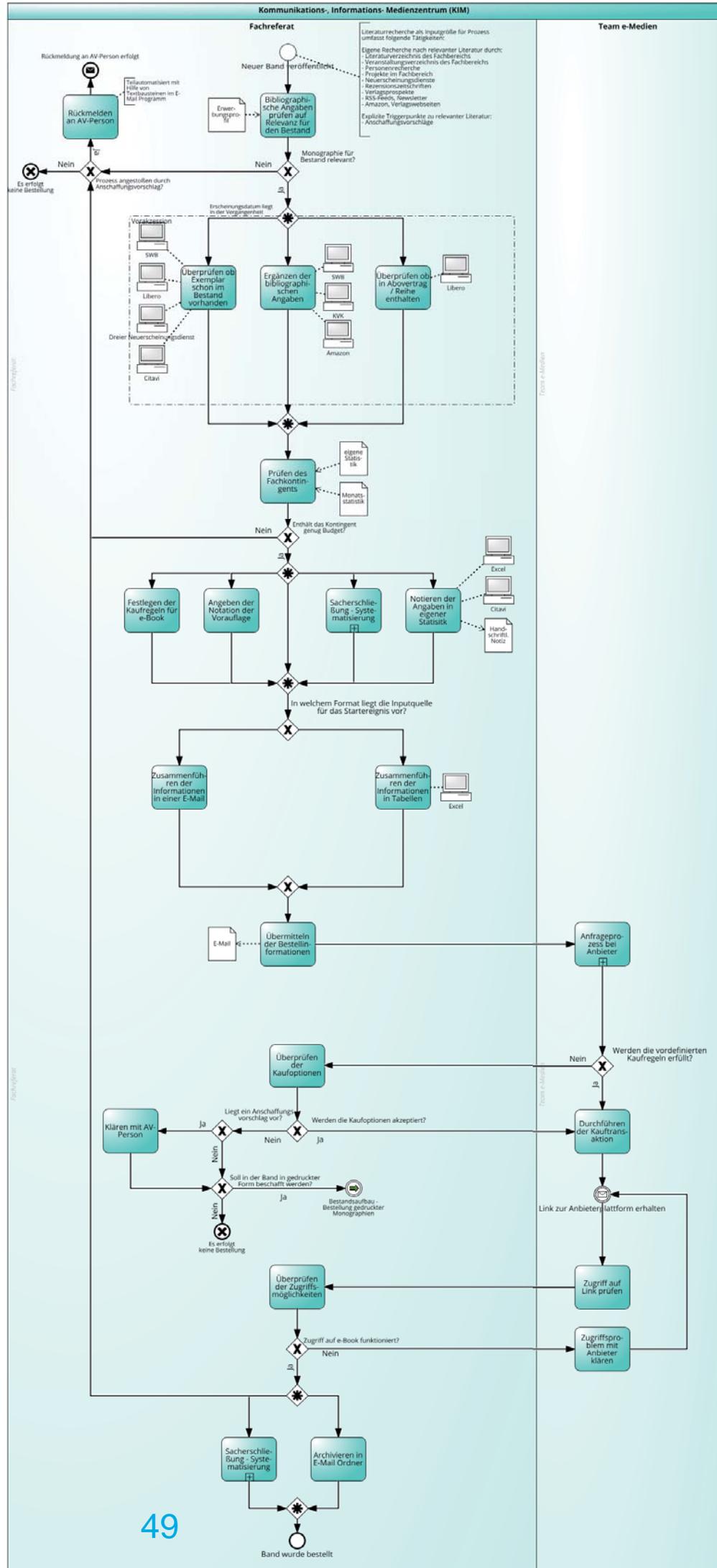


Die zweite Herausforderung spiegelte sich darin wider, neun unterschiedliche Darstellungen eines Ablaufvorgangs so weit wie möglich in einem Prozessstrang zusammenzufassen. Dabei stand das Ergebnis offen, ob überhaupt eine einheitliche Prozessdarstellung für die ausgewählten Abläufe (wie zum Beispiel für den Vorgang „Bestellung gedruckter Monographien“) über alle Fachreferate möglich war.

Damit die Prozesse nachhaltig modelliert werden, wurde die Entscheidung getroffen, diese mit dem universitätsweiten Prozessmodellierungstool „Signavio“ durchzuführen. Hierbei stand ich im Kontakt mit Frau Steinwand von der Stabsstelle „Qualitätsmanagement“ der Universität Konstanz. Entlang der Modellierungskonventionen der Universität wurden die Abläufe allmählich in Prozessdarstellungen gegossen. Die Ergebnisse der ersten Zusammenfassungen wurden im April in der Fachreferentenrunde präsentiert. Die Fachreferenten konnten im Anschluss die Ergebnisse bewerten und mit Anmerkungen zu den Darstellungen an mich herantreten. Ende Juni wurden daraufhin die letzten Korrekturen in der Fachreferentenrunde diskutiert und die Prozesse für die Abteilung „Fachreferat“ verabschiedet. Um das vorherige Beispiel für den Vorgang der „Bestellung e-Books“ wiederaufzugreifen, entstand nach den Abstimmungsschleifen folgende Grafik:



Die Grafik stellt einen Ausschnitt des Prozesses „Bestandsaufbau – Bestellung elektronischer Monographien“ dar.

Das zweite Ergebnis der Projektarbeit bestand somit in der Erfassung von 15 Teilprozessen in den oben genannten Kerngeschäftsprozessen im Prozessportal (<https://www.uni-konstanz.de/qualitaetsmanagement/prozessmanagement-und-prozessportal/>) der Universität mit Hilfe des Tools „Signavio“ in der Modellierungssprache „BPMN 2.0“ (<http://www.bpmn.org/>).

1. Bestandsaufbau
 1. Bestellung gedruckter Monographien
 2. Bestellung elektronischer Monographien
 3. Approval Plan
 4. Bestellung von Abonnements (Zeitschriften + Datenbanken)
 5. Schenkung über Fachreferat
 6. Schenkung über Teams
2. Bestandspflege
 1. Makulatur einzelner gedruckter Bände
 2. Makulatur größerer gedruckter Bandabschnitte
3. Sacherschließung
 1. Erweiterung der Konstanzer Systematik
 2. Signaturkorrektur
 3. Systematisierung
 4. Systemstellenkorrektur
4. Informationsvermittlung
 1. Durchführung semesterbegleitender Informationskompetenzkurse
 2. Erstellen eines Informationskompetenzkurse
 3. Erstellen von Informationskompetenzangeboten

Nach Abschluss dieses Meilensteins bestand die Aufgabe darin, Verbesserungsvorschläge für die aktuellen Prozesse zu identifizieren. Die Analyse erfolgte aufgrund von Zeitmangel subjektiv nur aus meiner Perspektive, da keine Zeit mehr gegeben war für abteilungsübergreifende

Workshops. Als ein Verbesserungsvorschlag sind unter anderem die Kommunikationsschnittstellen zu anderen Abteilungen hervorzuheben. Diese sind heterogen und personenbezogen. Ein einheitlicher Standard, zum Beispiel durch die Festlegung von Mindestangaben bei einem Bestellwunsch an die Teams, hat das Potential die Rückfragequote zu minimieren. Neben dem Hinterfragen von einzelnen Prozessschritten, war auch auffällig, dass vor allem dem Fachreferenten unterstützende Informationen für Entscheidungen fehlten. Als relevante Kennzahlengegenüberstellung wurde beispielsweise der Ausgabenverlauf über einen ausgewählten Zeitraum mit IST-Ausgaben, gebundenen Mitteln und SOLL-Kurve genannt. Diese wurden von jedem Fachreferenten auf unterschiedliche Arten selbständig ermittelt. Die redundante Arbeit könnte beispielsweise durch eine Überarbeitung der aktuellen „Crystal-Reports“ im besten Fall vermieden werden.

Die Ergebnisse wurden abschließend in der Fachreferentenrunde Ende Juli sowie Anfang August als Fortbildungsveranstaltung für das gesamte KIM vorgestellt.

Der im Rahmen meines Referendariats erreichte Projektstand wird in den kommenden Monaten in einem Folgeprojekt unter der Federführung von Frau Otto weiter fortgeführt. Darin sollen nach und nach die in der Arbeit ermittelten Verbesserungspotentiale auf ihre praktische Umsetzbarkeit überprüft werden.

... Und ich machte mich auf die Reise zu meinen Praktika. Wer mich aktuell sucht, findet mich in der Bibliotheksakademie in München bis Ende September 2019.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit bedanken! Ein großes Dankeschön möchte ich an Karlheinz Pappenberger richten, der geduldig meine vielen Fragen rund um das Fachreferat und das KIM beantwortet hat.